

# „Wir wollen die Jugend süchtig machen“

Aber natürlich nur nach Musik – und zwar beim „Lampenfieber“-Projekt

**LIPPSTADT** ■ Die Zahnspanne blitzt noch teilweise auf ihren Zähnen. Die Köpfe reichen kaum bis zum oberen Ende des Notenständers. Doch wenn sie mit den Musikern des „WestfalenClassics“-Ensembles Geige, Bratsche oder Cello spielen, wachsen sie über sich hinaus. Zwölf Schülerinnen aus den siebten bis zwölften Klassen des Evangelischen Gymnasiums, der Marienschule und des Ostendorf-Gymnasiums haben an dem „Lampenfieber“-Projekt im Rahmen des Kammermusikfestivals „WestfalenClassics“ teilgenommen. Sechs Stunden probten sie intensiv unter der Leitung des Weimarer Bratschenprofessors Erich Wolfgang Krüger drei kleine Stücke ein, die sie abends dann im Konzert in der Aula des Evangelischen Gymnasiums aufführen.

Von Jenkins „Palladio“ über die Filmmusik zu „Harry Potter“ bis zum „Forrest Gump“-Thema

reicht das Spektrum. Beim Spiel gewinnen sie den Kompositionen viele Facetten ab, und sie holen Beachtliches aus den Stücken heraus.

Am deutlichsten ist das bei ihrer Interpretation von Karl Jenkins' „Palladio“ zu spüren, das die jungen Streicher beim Konzert gleich zweimal spielen. Und von Ton zu Ton gewinnt ihr Spiel mehr Zugkraft und Selbstsicherheit. Die Bogenstriche werden energischer. Die Stimmungen arbeiten die Mädchen sensibel heraus und bringen dabei sowohl das Dramatische als auch das Erhabene sowie das Spielerisch-Leichte zum Vorschein. Facettenreich und gefühlvoll loten sie schließlich wenig später ebenfalls die Stimmungen der Musik aus den „Harry Potter“-Filmen und „Forrest Gump“ aus. Entspannt und gefühlvoll-weich klingen diese Interpretation.

Den Spaß und die Freude am gemeinsamen Musizieren merkt man den Schüle-

rinnen an. Gebannt folgen sie bei der Aufführung auch den Zwischenspielen der Profi-Musiker von „WestfalenClassics“. Diese bereichern das Programm mit dem ersten Satz aus Wolfgang Amadeus Mozarts „Kleiner Nachtmusik“, Johann Pachelbels „Canon“ sowie dem ersten Satz aus Mozarts dritten Divertimento.

Da lebt das Spiel vom Temperament und der ungeheuren Energie der Musiker. Heiter-leicht und lustvoll spielerisch leuchten sie komplex die Kompositionen aus. Ebenso geben sie gefühlvoll weichen Klängen Raum, was bei Pachelbels „Canon“ bisweilen Züge einer ausschweifenden Träumerei annimmt.

„Wir wollen die Jugend süchtig machen nach wunderbarer Musik“, umschreibt Erich Wolfgang Krüger das Anliegen der Initiatoren. Mit dem „Lampenfieber“-Konzert ist das gelungen. ■ mes



Zwölf Schülerinnen nahmen am „Lampenfieber“-Workshop und -Konzert teil. Unterstützt wurden sie bei ihrem Spiel von einigen Musikern von „WestfalenClassics“. ■ Foto: Meschede